



HILFSPROJEKT

Im Schatten des Weltkulturerbes

Rund 30 000 Dollar erwirtschaftet der vorwiegend von Ingersheimern und Freibergern getragene Verein „Kindern eine Chance“ pro Jahr. Eines seiner zahlreichen finanziellen Standbeine sind Veranstaltungen. Mit zwei Benefizkonzerten im Dezember soll die Hilfsarbeit für das Dorf Vuelta Grande in Guatemala unterstützt werden.

FREIBERG/INGERSHEIM
VON FRANK ELSÄSSER

Das Maya-Dorf Vuelta Grande liegt 1600 Meter hoch über der Kolonialstadt Antigua. Während Antigua als Unesco-Weltkulturerbe ein beliebtes Ziel von Reisenden ist, leben die rund 3000 Menschen im nahe gelegenen Bergdorf in absoluter Armut. Neben ausreichender Bildung und medizinischer Versorgung mangelt es dort auch an Nahrung und Wasser. Vor allem die Ureinwohner – das indigene Volk der Maya – leben mit massiven Benachteiligungen. Über 70 Prozent der Kinder leiden an Unterernährung und lebensbedrohlichen Krankheiten, jedes dritte Kind lernt weder lesen noch schreiben. Viele der Mädchen und Buben müssen durch harte Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Seit der Verein „Kindern eine Chance“ 2013 damit begonnen hat, sich in dem Bergdorf Vuelta Grande zu engagieren, hat sich dort viel verbessert.

Die Initiative ging damals auf die Freiburger Unternehmerin Carmen Dötterer zurück. Deren Familie unterhält seit Jahrzehnten Geschäftsbeziehungen nach Guatemala. Dadurch lernte Dötterer die Unternehmerin Ingrid Juarez Brenner kennen, die dort in die Fußstapfen ihres Vaters getreten ist und sich für die Maya einsetzt. Carmen Dötterer machte sich vor Ort ein Bild von der Situation und entschloss sich zur Mithilfe. In ihrer Freundin Ulrike Leibrecht aus Ingersheim und deren Mann, dem ehemaligen FDP-Bundestagsabgeordneten Harald Leibrecht, fand sie begeisterte Unterstützer. In Zusammenarbeit mit der von Ingrid Juarez Brenner gegründeten Stiftung „Corazones Libres“ und weiteren Partnerorganisationen wie Rotary International und der lateinamerikanischen Organisation Techo kommen Dötterer und die Leibrechts ihren Zielen Schritt für Schritt näher.

„Wir haben pro Jahr rund 30 000 Dollar laufende Kosten.“

Ulrike Leibrecht
Vereinsvorsitzende



Ulrike und Harald Leibrecht vom Verein „Kindern eine Chance“ besuchen Schulkinder in Vuelta Grande.

Fotos: privat

„Es ist wichtig für uns, einen Partner vor Ort zu haben“, sagt Ulrike Leibrecht, Vorsitzende des Vereins „Kindern eine Chance“. Ingrid Juarez Brenner halte die Mitglieder monatlich über alle Aktivitäten auf dem Laufenden und schicke regelmäßig Bilder und Abrechnungen über die verschiedenen Aktivitäten.

Diese sind vielfältig: Über Schul- und Bildungsprojekte können mit dem Geld des Vereins Kinder schon ab dem Vorschulalter an das Lernen herangeführt werden. Mit Schulspeisungen wird der Hunger bekämpft. Patenschaften ermöglichen es, Jugendliche an weiterführende Schulen zu schicken. In einem Gemeindezentrum findet Erwachsenenbildung in den Bereichen Ernährung, Hygiene, Haus- und Landwirtschaft sowie traditionellem Handwerk statt. In einer Krankenstation wird eine medizinische Grundversorgung finanziert. „Jede Woche kommt ein Arzt, der die Einheimischen versorgt“, sagt Ulrike Leibrecht. Zwei- bis dreimal pro Monat kommt auch ein Zahnarzt. Auch raucharme Kochstellen wurden angeschafft. Die waren dringend notwendig, weil die Kinder im Dorf an Atemwegserkrankungen litten. Der Grund: In den Hütten wurde vorher über offenem Feuer gekocht. Trockentoiletten



Frauen des Bergdorfs werden in den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft fortgebildet.

mildern die katastrophalen hygienischen Zustände und der Bau von Brunnen und Wasserleitungen gewährleistet eine verlässliche Wasserversorgung. Diese Projekte verschlingen viel Geld. „Wir haben pro Jahr rund 30 000 Dollar laufende Kosten“, sagt Ulrike Leibrecht. Sie werden vor allem durch Spenden und kulturelle Veranstaltungen wie Benefizkonzerte finanziert. Unterstützung gibt es auch von einer amerikanischen Universität, von der immer wieder Freiwillige zur Unterstützung nach Vuelta Grande kommen.

Das nächste Benefizkonzert findet am 15. Dezember im Breuningerland in Ludwigsburg mit Krämers Kit, Rustics, Sightwinder und Sonni Fäsh statt. Ein wesentlicher Teil des Erlöses kommt „Kindern eine Chance“ zugute. Am 16. Dezember findet entweder in Pleidelsheim oder in Ingersheim ein Gospel-Konzert zugunsten der Kinder in Vuelta Grande statt.

INFO: Weitere Informationen zum Verein „Kindern eine Chance“ gibt es im Internet unter <http://kindern-eine-chance.org>.